Gesendet: Mittwoch, 23. September 2026 07:57
An: 'Karl Josef Herbstritt' <Herbstritt@glottertal.de>
Betreff: Petition „Gemeinsam die Zukunft von Glottertal gestalten – mit echter Bürgerbeteiligung!“
Priorität: Hoch

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herbstritt,

hiermit übergeben wir Ihnen unsere Petition „**Gemeinsam die Zukunft von Glottertal gestalten – mit echter Bürgerbeteiligung!**“, die bis zum heutigen Tag 264 Unterschriften – davon 170 Glottertälerinnen und Glottertäler – sammeln konnte.

Die Online-Petition finden Sie hier:
openpetition.org/glottertal2040

Was wir fordern

Anfang Februar fand als „Auftaktveranstaltung für einen spannenden Prozess“ zur gemeinsamen Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzepts (GEK) unter dem Titel „Strategie Glottertal 2040“ eine Bürgerversammlung statt. In der Veranstaltung wurde betont, dass die Beteiligung der Bürgerschaft von zentraler Bedeutung sei und die Bürgerinnen und Bürger als „Experten“ im Dialog mitgenommen werden sollen. Im Zeitplan wurde eine unbegrenzte Phase des Dialogs präsentiert, beginnend mit der Versammlung. Welche konkreten Dialogformate in den letzten acht Monaten geplant waren, ist bis heute unklar. Eine Bürgerbeteiligung im Dialog fand nicht statt. Entsprechende Nachfragen blieben bis heute unbeantwortet.

Vielen Bürgerinnen und Bürgern ist es wichtig, bei den zentralen Zukunftsfragen einer „Strategie Glottertal 2040“ wie angekündigt in einem Dialog beteiligt zu werden.

Mit unserem Anliegen haben wir uns ausschließlich und transparent an den offiziellen Förderrichtlinien, an den Aussagen und Bekenntnissen der Landespolitik, an Studien und Empfehlungen aus der Forschung, sowie an den Erfahrungen aus der Praxis der Städtebauförderung orientiert.

Wir fordern deshalb im Interesse aller Beteiligten, vor einer Beschlussfassung über GEK und ISEK als Grundlage für den geplanten Antrag auf Städtebauförderung:

- Ein verbindliches Beteiligungskonzept: Die gemeinsame Erarbeitung eines Konzepts, das eine frühzeitige Mitwirkung und den Dialog während des gesamten Beteiligungsprozesses sicherstellt.

- Transparenz und Gemeinsamkeit: Herstellen von Transparenz als Grundlage für Vertrauen. Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Dialog bei der Ideensammlung, der Erarbeitung von Lösungen und der Festlegung von Prioritäten.

- Sicherung der Fördergelder: Einhaltung der Fördervoraussetzungen des Bundesministeriums, das eine frühzeitige und umfassende Einbindung der Bürger bereits im Planungsprozess vorschreibt.

Begründung

Eine gute Bürgerbeteiligung ist Fördervoraussetzung und politisch gewollt:

- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: „Ein zentraler Aspekt und Erfolgsfaktor der Städtebauförderung ist die Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern. Sie sollen frühzeitig und umfassend bereits in den Planungsprozess der Entwicklungskonzepte eingebunden werden. Diese Beteiligung erfordert gesellschaftliche und politische Diskurse auf Augenhöhe, ausführliche Informationen und breite Kommunikation. Gute Beteiligung erhöht die Akzeptanz der Entscheidungen, schafft Vertrauen in die Politik und in die öffentliche Verwaltung und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt."

- Das Land Baden-Württemberg hat seit 2011 eine „Politik des Gehörtwerdens" ausgerufen: „Wem das Vertrauen in die Politik wichtig ist, kommt an Bürgerbeteiligung nicht vorbei."

Eine gute Bürgerbeteiligung ist laut Forschung sowie langjähriger Praxis der Städtebauförderung nachhaltig und integrativ:

- Beraterfirma „die STEG": „Zunächst den Gesamtblick auf die Gemeinde richten, was soll in den nächsten 10, 20 Jahren vor Ort passieren, um dann zu sagen, hier haben wir ein Gebiet mit entsprechenden Missständen. Frühzeitige und dauerhafte Beteiligung der Menschen vor Ort ist dazu geeignet, dass die Maßnahmen vor Ort in hohem Maße Akzeptanz finden, Partizipation in einer wunderbaren Ausprägung."

- 50 Jahre Städtebauförderung: „Die frühzeitige und umfassende Beteiligung der Menschen vor Ort war und ist einer der zentralen Faktoren für eine erfolgreiche Gebietsentwicklung im Rahmen der Städteentwicklung."

- „Allianz Vielfältige Demokratie" der Bertelsmann-Stiftung: „Es gibt viele gute Gründe für Bürgerbeteiligung, vor allem aber einen Grund: Weil's hilft. Städtebauförderung ist bestens geeignet, per breiter Beteiligung mit den Bürgerinnen und Bürgern in einen Dialog über zentrale Zukunftsfragen zu treten. Breite Beteiligung führt die Menschen zusammen, sie entwickeln die Umgebung, in der sie leben."

Es geht um die Akzeptanz des Verfahrens, wie die Zukunftsstrategie für unsere Gemeinde erarbeitet wird. Es geht um das langfristige Fördern des politischen und sozialen Engagements im Dorf. Es geht um die Glaubwürdigkeit der Verantwortlichen, ihren Worten auch Taten folgen zu lassen. Und es geht um die Stärkung des Vertrauens in unsere Demokratie. Ein breite Bürgerbeteiligung bei einer gemeinsamen Erarbeitung der „Strategie Glottertal 2040" ist eine hervorragende Möglichkeit dafür.

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte, diese E-Mail an die Mitglieder des Gemeinderats weiterzuleiten (im Ratsinfosystem können keine Anhänge und keine formatierte Nachrichten versendet werden und es gibt keinen Verteiler „Gemeinderat").

Für die Initiatoren der Petition „**Gemeinsam die Zukunft von Glottertal gestalten – mit echter Bürgerbeteiligung!**"

Claus Völker

Es ist an der Zeit für eine Politik des Gehörtwerdens und der Bürgerbeteiligung im Dialog auch in unserer Gemeinde:
Gemeinsam Ideen sammeln, gemeinsam Lösungen erarbeiten und gemeinsam Prioritäten setzen für unser Glottertal!